

Website des Kantons Bern

Hintergrund

- Standards für die Patientenprozesse in der psychiatrischen Versorgung im Kanton Bern, 2009
- Motion Marti 2009
- Planung Gesundheitsförderung und Prävention Sozialamt, 2014 - 2017

Website des Kantons Bern

Zielgruppen

1. Bevölkerung
2. Fachleute

Ziele

- Über Angebote im Bereich Versorgung aber auch Gesundheitsförderung und Prävention informieren
- niederschwelliger Zugang zu Angeboten erleichtern
- Entstigmatisierung

Umsetzung in Text und Grafik: Grundsätze

- Leitfragen: Wie geht es mir? Was kann ich tun?
- Von Betroffenen und Angehörigen (Nutzenden) ausgehen und nicht von Institutionen oder Krankheitsbildern.
- Die Inhalte der Website so gestalten, dass sie nicht stigmatisieren.



HIER

finden Sie Hinweise
BETROFFENE

JETZT

können Sie handeln
ANGEHÖRIGE

WO

soll ich mich hinwenden
KRISE

WER

kann mir helfen?
BEHANDLUNG

WAS

ist los mit mir?
WARNSIGNALE

WIE

schaue ich zu meiner
Gesundheit?



PSYCHIATRISCHER NOTFALL

Versorgungsgebiet

alle Regionen

Altersgruppe

alle Nummern

Nummern anzeigen

Angebotsverzeichnis

Psychiatrisches Ambulatorium Spital Burgdorf

Die ambulanten Therapieangebote bestehen aus psychiatrisch-psychotherapeutischen Einzelbehandlungen, Paar- und Familien- sowie Gruppentherapien. Auch umfassende, sozialpsychiatrisch ausgerichtete Therapieansätze sind möglich.

Im Zusatzangebot steht ein ambulantes Atelier, wo mittels kreativ-handwerklicher Aktivität Impulse und Unterstützung zu mehr Selbstkompetenz erlangt werden können. Sie erhalten fachliche Unterstützung und können sich mit anderen TeilnehmerInnen und psychiatrisch geschultem Personal austauschen.

Weitere Informationen erhalten Sie unten in den Angebotdetails.

→ [ANGEBOTDETAILS \(EXTERN\)](#)

KONTAKT **INFORMATIONEN** **WEGBESCHREIBUNG**

Ambulatorium Psychiatrie Emmental

Spital Emmental
Oberburgstrasse 54
3400 Burgdorf

Erreichbarkeit:
24 Stunden Notfallaufnahme

Notfall: 034 421 27 00
Telefon: 034 421 21 21
info@spital-emmental.ch
[zur Website des Anbieters](#)

☎ 034 421 27 00

Unsere Telefonnummer für Notfälle

↓ **SUCHE** ?

Stichwort eingeben

anzeigen

SUCHE VERFEINERN

Region: **alle Regionen** | Angebotssprache: **alle Sprachen** | Altersgruppe: **jedes Alter**

Themen von A bis Z

- ADHS i
- Angst, Phobie i
- Autismus i
- Behinderung i
- Beziehungsprobleme i
- Demenz, Alzheimer
- Depression, Burnout i
- Essstörungen i
- Lernschwierigkeiten i
- Manie i
- Missbrauch i
- Persönlichkeitsstö
- Schizophrenie/Psychose i
- Schlafstörungen i
- Sexualität/Sexualberatung i
- Stress i
- Suchtprobleme, Alkoholismus i
- Suizid i
- Trauma i
- Zwangsstörungen

→ **WEITERE KRITERIEN**

[Auswahl aufheben](#)

[Auswahl schlies](#)

↓ **WENIGER KRITERIEN**

Angebotsart

- Arbeit in Werkstätten i
- Behandlung / Psy
- Beratungsstellen i
- Berufliche Rehab
- Entzug i
- Früherfassung i
- Gesundheitsförderung i
- Gruppentherapie
- Krisenintervention i
- Nachsorge i
- Online-Beratung i
- Opferhilfe i
- Pflege i
- Prävention i
- Recovery i
- Selbsthilfe / Dialog i
- Sterbebegleitung i
- Tagesstruktur i
- Wohnen mit Betreuung i

[Auswahl aufheben](#)

[Auswahl schliessen](#)

anzeigen

Wegweiser

HIER

finden Sie Hinweise
BETROFFENE

JETZT

können Sie handeln
ANGEHÖRIGE

WO

soll ich mich hinwenden
KRISE

WER

kann mir helfen?
BEHANDLUNG

WAS

ist los mit mir?
WARNSIGNALE

WIE

schaue ich zu meiner
Gesundheit?
GESUND BLEIBEN

- Was können Angehörige tun?
- Was tun, wenn jemand keine Hilfe annimmt?
- Gefühle von Angehörigen
- Angebote für Kinder und Jugendliche, deren Eltern psychisch krank sind
- Was tun, wenn das Kindeswohl gefährdet ist?
- Links

Was können Angehörige tun?

Angehörige spüren oft sehr genau, wenn eine geliebte Person in einer ernsthaften Krise ist. Doch sie wissen nicht mit Sicherheit, was los ist. Dies gilt besonders dann, wenn sie noch nie zuvor mit einer psychischen Krankheit in Berührung gekommen sind. Nehmen Sie Ihre Gefühle und Beobachtungen ernst und informieren Sie sich, damit Sie Ihre Lage richtig einschätzen können. Bestimmte [Warnsignale](#) können darauf hindeuten, dass sich eine psychische Krankheit anbahnt.

Sie können mit der betroffenen Person reden und empfehlen, sich in eine Behandlung zu begeben. Die erste Anlaufstelle ist oft der Hausarzt oder die Hausärztin. Sie können sich über Krankheiten und ihre Symptome und über Ihre spezielle Situation als Angehörige/-r bei einer [Angehörigenberatung](#) informieren.

Angehörige stehen oft unter grossem Druck und verändern selber ihr Verhalten, beispielsweise indem sie sich zurückziehen. Sie können dem entgegenwirken und im Austausch mit anderen Angehörigen bei einer [Selbsthilfegruppe](#) Rat und Unterstützung suchen.